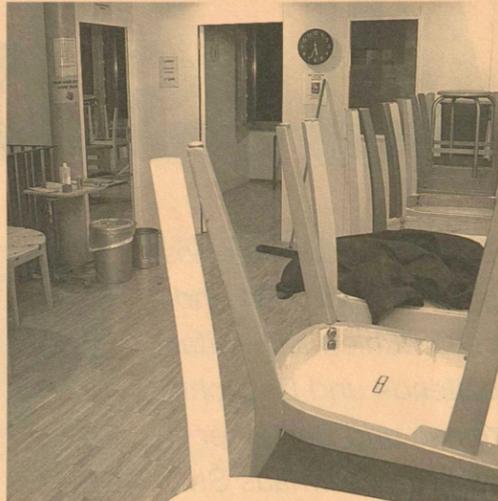
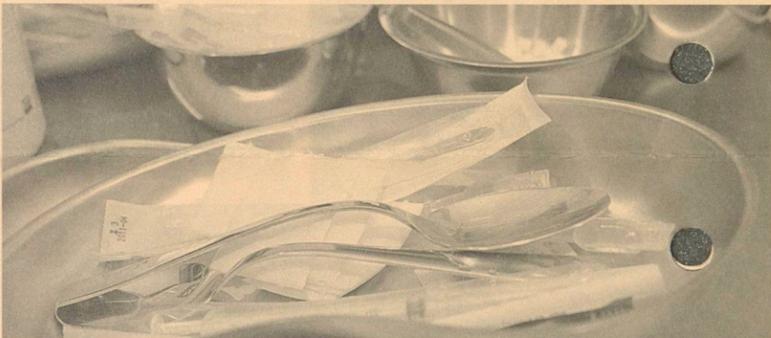
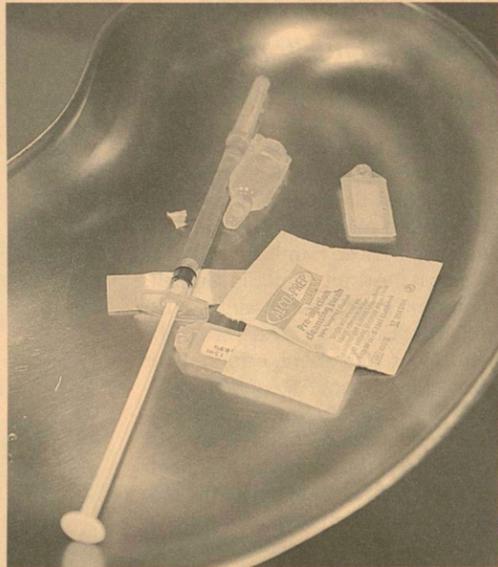


Das Team (von links): Teamleiter Walter Bösch, Karin Claesen, Silvia Späti und Karin Solenthaler. Auf dem Bild fehlt Raphael Mehr.



Nachdem die letzten Nutzer gegangen sind, werden die Räume gereinigt.



Sterile Fixer-Utensilien und hygienische Rahmenbedingungen sind für die Betroffenen überlebenswichtig.

Bilder: Is

GaZ Rezept

Superfeine Doppeldecker-Guezli

Man braucht für den Teig:

- 250 g Butter (weich)
- 150 g Zucker
- 150 g Mandeln (gerieben)
- 300 g Mehl

...und für die Füllung und Glasur:

- 2 Tafeln Migros-Kochschoggi
- 150 g Puderzucker
- Zitronensaft

Zubereitung des Teigs:

Alle Zutaten mit dem Mixer gut verrühren. Teig zirka 5 mm dick auswallen und Guezli ausstechen. Es empfiehlt sich, einfache Guezliförmli zu verwenden (ohne Zacken und Verzierungen), da die Guezli sehr schnell «verbröseln». Im vorgeheizten Ofen bei 180 Grad backen, auf der zweiten Rille von unten. Anschliessend die Guezli auf einem Gitter abkühlen lassen.

Füllung und Glasur:

Schoggi im heissen Wasserbad schmelzen. Guezli auf der Unterseite mit geschmolzener Schoggi bestreichen (geht am besten mit einem Messer) und mit der Unterseite auf ein nicht bestrichenes Guezli draufdrücken. Abkühlen lassen. Puderzucker mit Zitronensaft zu glatter Glasur verrühren. Guezli je nach Lust auf einer oder auf beiden Seiten damit bepinseln. Guezli geniessen!

Rezept von Barbara

Hier fühle ich mich sicherer

Ich besuche regelmässig die neu eingerichtete Kontakt- und Anlaufstelle (K&A), wo es einen Inhalations- und einen Injektionsraum gibt. Die neue K&A bringt einige Vorteile. Sie bietet eine würdige Konsummöglichkeit, und die Anwohner in der Umgebung werden zudem nicht mehr belästigt. Die Konsumierenden verkehren sowieso in der GasseChuchi, so dass es naheliegender war, die Konsumationsräume dort einzurichten und nicht im Geissmättli. Die Lage ist viel zentraler. Im Vergleich zum Geissmättli werden die Räume nun viel häufiger genutzt. So kann die Situation der Konsumierenden durch das Team oder Ärzte auch besser wahrgenommen werden. Wichtig für mich ist auch, dass ich mich hier sicherer fühle, was Polizeiaktionen betrifft. Und es ist angenehm, dass sich das Klima beim Konsum verbessert hat und die Kommunikation stärker ist als vorher. Beim Wechsel, wo man nach zwanzig Minuten den Inhalationsraum wieder verlassen muss, wird einem auf eine angenehme Art vermittelt, dass man sich auch hier an gewisse Strukturen zu halten hat. Schade ist halt einfach, dass der Billardtisch den Konsumationsräumen weichen musste.

Peter

Hektische Momente - und mehr Ruhe

Durch die Konsumationsräume kommt es manchmal zu Hektik in der GasseChuchi. Doch die positiven Auswirkungen sind augenfällig.

«Näi, secher ned! Das esch en Zwänzger gsi, är hed mir jo no en Schnägg g'schuldet!» – Laut gestikulierend zwängt sich eine Menschentraube die Treppe herunter. Im Obergeschoss Hektik. Lautes Stimmengewirr. Türen schlagen. «Är esch es Arschloch, säg em das!» Den Kopf hochrot, mit prall hervorstehender Halsschlagader über das Geländer gebeugt, brüllt die junge Frau ihre Botschaft jemandem hinterher, der bereits mit der Menschentraube das Gebäude verlassen hat.

Es ist «Schichtwechsel» im Konsumationsraum. Eine kurze Phase der Hektik bis alle haben, was sie brauchen, und dort angelangt sind,

wo sie hin müssen. Danach beruhigt sich das Ganze, der Dezibelwert fällt, der Adrenalinspiegel ebenfalls.

«Drü Blatt vom Chüng; met de Schdöck!» – Der Alltag in der Gassenküche nimmt seinen Lauf.

Ordnung in der Umgebung

Natürlich kam mit den Konsumationsräumen mehr Betrieb ins Haus am Geissenstein. Natürlich gibt's die hektischen Momente, den Stress der Schichtwechsel. Keine Frage, dass es auch mal laut wird, zuweilen ganz schön zur Sache geht. Wenn der Verstand die Lenkung ab- und die Leitung dem Gift übergibt. Wenn der ganze Frust hervorbricht, die geschundene Seele sich Luft macht, die Schande der eigenen Existenzlosigkeit und der körperliche Schmerz dem Fass den Boden raushaut. Wenn alles wieder mal raus muss.

Andererseits beruhigt sich die Situation in der Umgebung der GasseChuchi gewaltig. Weg ist die Salpeterwolke, welche wie der Peking Smog über dem «scharfe Egge» hing. Weg sind die angeschwärtzten Böden der Bierdosen, in

welchen das begehrte Pulver im Ammo aufgeköcht und mit etwas dreckigem Biersatz ausgewaschen wurde. All dies macht die positive Entwicklung augenfällig.

Richtig, aber noch nicht ideal

Die Symbiose von GasseChuchi (Aufenthalts- und Begegnungsraum) und Konsumationsräumen ist nicht für alle Süchtigen ideal. Wer erst seit kurzem sauber ist, wird in einer konsumfreien Umgebung sicher besser aufgehoben sein. Die Notwendigkeit von Konsumationsräumen wie sie jetzt bestehen, kann aber kaum mehr bestritten werden. Die Frequenzen sprechen für sich. Vielmehr bräuchte es weitere Angebote für jene Süchtigen, die den Absprung vom täglichen Konsum geschafft haben, oder in einem Programm (Heroin, Methadon etc.) sind. Abstinenzorientierte Einrichtungen, die eine weiterführende Begleitung ermöglichen würden, kosten aber zusätzliches Geld – Geld, das bei positivem Abstimmungsresultat (Revision des Betäubungsmittelgesetzes) vielleicht gesprochen werden kann?!

Andi C

Keine Angst

Was ist passiert?
Wo soll das enden?
So war das nicht geplant –
Ich wollt mein Leben nicht verschwenden.
Und jetzt bin ich fast kriepert...

Ich möchte aufbegehren
Doch – was nützt es denn?
Niemand interessiert's.
Ich kann mich nicht mehr wehren
Weil ich gegen Mauern renn!

Weiss nicht, was ich will
Und was ich noch tun kann.
Weiss nicht, was mit mir geschieht
Ich bin so leer, so ausgelaut.
Und was kommt dann...?

Meine Seele ist gefangen
Mein Herz ist wie verschnürt.
Kann keinen Gedanken mehr erfassen
Weiss nicht, wohin das führt.

Jetzt kommt ein warmer Schauer
Prasselt wild an meine Scheiben.
Jeder Tropfen ist Ausdruck
Meiner unterdrückten, verdrängten Trauer.
Will sie doch vertreiben!

Hab gemeint,
Ich müsste auf die Sonne warten.
Falsch gedacht –
Dieser Sommerregen
Hat mir Klarheit und Trost gebracht.
Donner vibriert bis in meinen Bauch
Fordert mich auf
Neu zu starten
Nicht mehr länger zu warten.

Ich werde entfliehen
Ich sterbe nicht hier
Ich habe keine Angst mehr
Denn Du bist bei mir.

Müsu (Pseudonym)